



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Detmold und der Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmale

Thorbecke, Heinrich

Detmold, 1875

A. Der Teutoburger und der Lippische Wald in allgemeiner Uebersicht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12300

Auch ein Spaziergang nach dem nördl. von der Stadt gelegenen Klüter- oder Apenberge (804' — 265 m) ist lohnend durch einen weiten Blick auf das Teutoburger Waldgebirge.

Die bisher erwähnten Punkte sind sehr geeignet zu Morgen-spaziergängen, wie überhaupt zu solchen Ausflügen von 1 — 3 Stunden, welche passend zwischen halbe oder ganze Tagestouren eingeschoben werden.

Der Lippische Wald und Ausflüge in denselben.

A. Der Teutoburger und der Lippische Wald in allgemeiner Uebersicht.*

Der Teutoburger Wald**, von welchem der Lippische Wald einen Theil bildet, erstreckt sich von dem Thale der Diemel bei Stadtbergen, der Scheide zwischen ihm und den südlichen Gebirgen Westfalens, zunächst in nördlicher Richtung durch das Bisthum Paderborn bis zum Belmer Stoot bei Beldrom und von da nordwestlich streichend durch das Fürstenthum Lippe,

* H. v. Dechen, Orograph. und Hydrograph. Uebersicht der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen. Bonn 1870 S. 383 — 440. Klostermeier, Kleine Beiträge zur geschichtlichen und natürl. Kenntniß des Fürstenth. Lippe. Lemgo 1816.

** Im Mittelalter war der Name Osning der herrschende. Jetzt ist der Name Teutoburger Wald der öfter gehörte und zwar wird er gewöhnlich für den ganzen Gebirgszug gebraucht; richtiger ist es wol diesen Namen nur für die Strecke von der großen Egge bis zur Dörenschlucht zu verwenden.

über Bielefeld, Borgholzhausen bis Bevergern. Dieser Zug, 24 Mln. lang, begrenzt das Flachlandbecken von Münster auf der Ost- und Nordostseite. Die erste Strecke bildet die Wasserscheide zwischen Lippe und Weser, vom Belmer Stoot bis Borgholzhausen zwischen Ems und Weser und von hier bis zum nordwestlichen Ende zwischen der Ems und ihren Nebenflüssen, der Hase und der Ahe. Der höchste Punkt im Teutoburger Walde ist Belmer Stoot 1430' — 467 m.

Der interessanteste Theil des ganzen Zuges ist der vom Belmer Stoot bis Borgholzhausen, welcher von Horn bis Bielefeld der **Lippische Wald** genannt wird; er zeigt die „vollkommenste Ausbildung dieser Hügelfette und gewährt in seiner Anordnung das Bild großer Gebirge im Kleinen“. Er streicht in drei parallelen Linien. Von Belmer Stoot aus zieht der Mittelrücken, der älteste der drei Züge, welcher durch das Thal von Beldrom und die beiden bei Horn sich vereinigenden Schluchten durchschnitten wird; er erreicht in den Externsteinen 945' — 306 m und setzt sich fort über den Stenberg 1266' — 414 m, Sahmberg und Grotenburg 1194' — 388 m. Der südliche, jüngere Höhenzug erstreckt sich von Beldrom ohne Unterbrechung über die kleine Egge 1025' — 333 m, Barnacken, den höchsten Gipfel dieses Rückens 1390' — 354 m, große Egge 1087' — 553 m, Falkenberg 1163' — 478 m, umgibt im Winnfelde das Thal der vom Falkenberge kommenden Berlebecke und zieht sich der Senne zugewandt über Lopsborn bis zur Dörenschlucht. Der nördliche, jüngste, meist waldlose, beackerte erhebt sich von Horn aus als niedriger Rücken über Frommhausen bis Heiligenkirchen und setzt sich fort im Königsberge, Büchenberge, Hiddeser Berge bis zum Bedling; er verflacht sich sanft sowol gegen das Werrethal als gegen den Mittelrücken.

Diese drei Bergreihen sind häufig durch Zwischenberge mit einander verbunden. Eigenthümlich ist bei den beiden nördlichen Zügen, daß sie vielfach durch Querthäler durchschnitten sind. Das Gestein des Mittelrückens ist Hilsandstein, von Eisenadern vielfach durchzogen, zu jeder Steinhauerarbeit geeignet. Die südliche Reihe weist dichten, lichtgrauen Plänerkalk auf, die nördliche besteht aus Geschieben von größtentheils aschgrauem Muschelkalkstein mit vielen Versteinerungen, der wegen seiner Härte Politur annimmt und auch als Mauer- und Pflasterstein gebraucht wird. (Die Kamine in den fürstlichen Schlössern zu Detmold und

Brake, im Palais zu Detmold und dem Lippehofe zu Lemgo sind mit Marmor aus dem Bischenberge belegt. (Vgl. Klostermeier, a. a. D.) An dem Königsberge, welcher zur nördlichen Reihe gehört, verändert sich zum Theil das Gestein der Bergreihe: er besteht in seiner Masse aus hartem, rothem Kalkstein, welcher viele Trochiten von schmutzig gelber Farbe enthält. — Die Straße von Detmold über Heiligenkirchen, Berlebeck, die Gauseböte nach Paderborn durchschneidet alle drei Bergreihen.

Von der Dörenschlucht (645' — 210 m) bis Borgholzhausen sind ebenfalls die drei parallelen Höhenzüge zu erkennen, von denen sich die äußern bisweilen noch in je zwei auflösen und durch Querschluchten vielfach unterbrochen sind; letzteres tritt besonders in dem südlichen hervor. Bei der Dörenschlucht erreicht der südlichste von ihnen die höchste Höhe, und zwar im Hermannsberge 1136' — 369 m, der mittlere ist hier schmal und niedriger, der nördliche zeigt breite, flache Rücken. Bei Derlinghausen bildet der Mittelrücken den langen Tönsberg, (auf dem südöstlichen Ende bei der Hünenkirche 1049' — 341 m —) zieht ohne bedeutende Unterbrechung bis Bielefeld (höchste Stellen: Sella (968' — 314 m) und Habichtsberg 947' — 308 m). Bei Bielefeld durchschneidet das Thal des Lutterbaches das Gebirge (415' — 135 m), durch diesen Querspalt, dem der Dörenschlucht ähnlich, aber schmaler als sie, zieht die große Straße von Minden nach Köln. Bei Borgholzhausen hat das Gebirge noch eine Höhe von 873' (264 m). Von hier aus bis Bevergern ist die letzte, westliche Abtheilung, sieben Meilen lang; sie ist die niedrigste, schmalste und einfachste. Die drei verschiedenen Rücken treten nicht wie in den anderen Theilen hervor, und es verliert sich das westliche Ende in die Niederung, welche das Emsthal begleitet. Der höchste Punct in diesem westlichen Theile ist der Knüllberg 1064' (346 m), bei Bevergern beträgt die Höhe des Gebirges nur noch 150' (49 m).

Der unsern weitem Zweck ausschließlich berührende Theil des Teutoburger Waldes ist der Lippische Wald. Ueber ihn mögen am Schlusse dieses Abschnittes noch die Worte eines begeisterten Freundes* unseres Waldes und seiner Schönheiten

* Dr. Rohden, Lippesprünge. Berlin 1871.

Platz finden: „die großen landschaftlichen Schönheiten des Teutoburger Waldes sind für die große Welt fast noch unentdeckt. Trotz seiner Lage mitten in Deutschland, leicht zu erreichen von Eisenbahnstationen, deren Lage doch Schönes vermuthen läßt, hat er bis jetzt Maler und Naturfreunde nur in geringer Zahl gesehen. Die ersteren wol deshalb wenig, weil Maler deutscher Waldlandschaften selten sind; weiße Gletscherflecke und die klare Luft des Hochgebirges sind leichter darzustellen und effectvoller, wie auch die fremdartigen Farben und Gebirgsformen südlicher Länder dem Beschauer mehr imponieren und eher einen Käufer finden, als die Darstellung des uns bekannten Schönen. Und doch gibt es ja nichts so Schönes unter den Vegetationsformen wol sämtlicher Zonen als ein deutscher Laubwald in seiner sanften, grünen Stille ist. Und speciell unser Teutoburger Wald kommt in vielen Puncten den schönsten Waldgebirgen Deutschlands gleich, in einzelnen übertrifft er sie.“ Was den Wald noch besonders besuchenswerth macht, ist der starke Hochwildbestand.

Bornehmlich in den jüngstvergangenen Jahren ist unser Wald für Maler ein Anziehungspunct geworden, der sie wochen-, ja monatelang festgehalten hat. Die Zahl der besuchenden Fremden ist in den schönsten Monaten namentlich der letzten Jahre ein bedeutender gewesen.

Die Orientierung ist im ganzen und großen nicht allzu schwer. Nach den bedeutendsten Puncten führen sehr gut gehaltene Chausséen; die Fürstliche Forstdirection hat viele vortreffliche Forstchauseen angelegt und sorgt fortwährend dafür den Wald für Fuhrwerk zugänglich zu machen, außerdem sind im Walde viele fahrbare Waldwege; Forststeine und Forstpfähle beachte der Wanderer als Merkzeichen für seine Wege durch das Waldrevier. Bei dem Abmarsche von Detmold ermögliche man sich einige Kenntniß der Weltgegenden, merke sich einzelne hervortretende Berge und Höhenstellen als Orientierungspuncte, so besonders kahle Berge, Waldsäume und Vorsprünge mit steilen Abfällen, unterbrechende Querschluichten, durch welche Chausséen gezogen sind, auch den verschiedenen Holzbestand der Berge; endlich den Stand der Sonne; hat man dann noch einen Compaß, so wird man sich mit Hülfe dieses und der Karte immer zurecht finden. Durch ein zeitweises Verirren lasse man sich in dem

Genüsse der Gegend nicht beirren, man findet dann oft unermuthet die schönsten Waldpartien, besonders liebliche Querthäler, deren unser Wald eine große Menge hat.

B. Alphabetisches Verzeichniß der besuchenswerthen Punkte im Lippischen Walde.

Bevor nun die einzelnen Ausflüge in den Wald angegeben werden, folgt hier zunächst ein alphabetisches Verzeichniß der besuchenswerthen Orte und Punkte. Der fattere oder dünnere Druck gibt zugleich eine Andeutung über die Wichtigkeit. Es ist allerdings besonders dem Freunde des Waldes oft schwierig dem einen Punkte einen Vorzug vor einem andern einzuräumen, für den fremden Besucher sind jedoch solche Andeutungen sehr erwünscht; zugleich füge ich, soweit es mir zu erfahren möglich gewesen ist, die Angabe der Höhen über dem Meere und die Entfernungen von Detmold an.

	Ueber Entfernung dem von Meere. Detmold.	
	Meter.	Kilom.*
Berlebeck und die Berlebecker Quellen		
552' über dem Meere —	. 180	5,451
Bielstein (s. Reuterpfad) 1183'	. 385	5.
Breitenacht	9.
* Donoper Teich	7.
Dörenschlucht, Wasserscheide zw. Ems und Werre, 645' 210	11,063
Cheberg, großer bei Lopsborn	9.
* Externstein, Höhe des Rückens 945'	306	
an der Linde 800, Fuß der	259	
Felsen an der Straße 794'	. 257	
a. via Heiligenkirchen, Berlebeck, Berlebecker Quellen, Wiggengrd.		12.
Abgang von der Chaussee		7,709

* 7,500 Kilometer = 1 Meile.